

Margot Enz Kuhn, Mitglied des Vorstands von «Hausärzte Schweiz»

Hausärzte-Frühling



Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling (Vincent van Gogh)

Der noch junge Berufsverband «Haus- und Kinderärzte Schweiz» hat seine erste interne Belastungsprobe bestanden. Eine Urabstimmung zur MC-Vorlage kommt nicht zustande, nachdem sämtliche statistischen Möglichkeiten ausgeschöpft wurden.

Das Resultat ist klar und lässt keine Zweifel offen. Nun wollen wir uns gemeinsam auf die für unsere hausärztliche Zukunft wichtigen Vorhaben konzentrieren.

Das für uns alle bedeutendste Projekt ist die Volksinitiative JzH. Anfangs 2012 hat der parlamentarische Prozess begonnen. Es ist nun am Gesetzgeber, die weiteren Schritte festzulegen. Die SGK des Ständerates hat sich bereits an zwei Sitzungen mit dem Thema befasst. Die Dringlichkeit der Stärkung der Hausarztmedizin ist unbestritten, jedoch nicht der Weg, der dahin führen soll. Sowohl die Initiative als auch der direkte Gegenvorschlag des Bundesrats finden keine Gnade. Hingegen hat die Gesundheitskommission das Departement des Innern mit der Ausarbeitung eines Massnahmenpakets («Masterplan») beauftragt, das verschiedene Ebenen umfassen und möglichst rasch umgesetzt werden soll. Der Initiativ-ausschuss hat zusammen mit Vertretern des MFE-Vorstandes am 21.3.2012 einstimmig beschlossen, sich aktiv an der Ausarbeitung eines solchen Masterplans zu beteiligen. Nur zwei Tage später erfolgte bereits die Einladung zur ersten Sitzung am 2.4.2012 unter Leitung des Gesundheitsministers, der offenbar zielstrebig und dynamisch im EDI Einzug gehalten hat. Wenn das keine Frühlingsbotschaft ist!

Am 22.3.2012 hat BR Berset den Abstimmungskampf für die KVG-Revision eröffnet. Diese Vorlage scheint es in sich zu haben. Nach früheren prominenten Seitenwechseln hat es nun auch den Ge-

sundheitsminister «erwischt». Angesprochen auf seinen Meinungswechsel antwortete er in der NZZ: Nachdem er in den vergangenen Wochen die Reform im Detail studiert habe unterstütze er sie nun auch «aus Überzeugung». Der Vorstand und die Delegierten von MFE sind erleichtert, dass sie sich nun zusammen mit den Befürwortern aus allen Parteien, den Patienten- und Konsumenten-Organisationen im Pro-Komitee engagieren können. Die Mitglieder, welche von der Vorlage überzeugt sind, fordern wir auf, sich an den verschiedenen Aktionen zu beteiligen und diese aktiv zu unterstützen. Ab der zweiten Hälfte April werden die entsprechenden Materialien verteilt sowie das Aktionsprogramm bekanntgegeben. Mit der Integrierten Versorgung gehen wir in eine Zukunft, die von der medizinischen Entwicklung und den gesellschaftlichen Veränderungen schon seit langem vorgegeben wird und von einer Stärkung der hausärztlichen Position im Gesundheitssystem geprägt ist. Wir wollen aktiv mitgestalten und nicht abseits stehen. Wandlung ist notwendig!

Zum Frühling gehört auch die entsprechende Stimmung, geprägt von Zuversicht und positiver Energie. Diese war vom 22. bis 24.3.2012 am Ärztekongress in Arosa greifbar. Im neuen Sport- und Kongresszentrum war alles anders: grosszügiger, jugendlicher, schwungvoller! so die Beurteilung einer jungen Hausärztin, welche wir eben neu in den Kongressverein wählen konnten. Dass hier die junge Generation Einzug gehalten und Position bezogen hat, zeigte sich auch an der veränderten und zunehmend auch jüngeren Teilnehmerschaft. Die Studenten, welche traditionellerweise zu diesem Kongress «von Hausärzten für Hausärzte» eingeladen werden, haben sich aktiv und bei bester Stimmung beteiligt. Gemeinsam haben sie nach dem Rückzug der Tutoren bis weit in die Nacht hinein zusammengesessen und wohl nicht nur über Medizin diskutiert. Der Hausärzte-Nachwuchs wächst kraftvoll heran, wie die Blätter im Frühling! Der JHaS-Kongress am 31.3.2012 in Solothurn ist ein weiterer Beweis dafür.